

28. November 1972: Information des Vorsitzenden des KGB, Ju. V. Andropov, an das ZK der KPdSU über die Lage in der BRD nach den Bundestagswahlen, über die Politik der USA gegenüber der BRD und Europa sowie über die Beziehungen zwischen den zwei deutschen Staaten*

Streng geheim

Das Komitee für Staatssicherheit erhielt von der Quelle aus Regierungskreisen der BRD folgende Information.

Eine vor den Wahlen durchgeführte Wählerbefragung hat ergeben, dass die SPD deutlich vor der CDU/CSU liegt. Um die Position der Freien Demokraten zu stärken, ordnete Brandt an, ihnen einen Teil der SPD-Stimmen abzugeben.

Trotz aller Siegesicherheit sind die führenden Politiker der Regierungskoalition nicht davon ausgegangen, dass der Sieg so überwältigend ausfallen würde. Brandt bezieht die Wahlergebnisse in erster Linie auf die Ostpolitik, bei deren Umsetzung er auf Verständnis und Unterstützung der sowjetischen Führung gestoßen ist. Er betonte, dass eben dies den entscheidenden Einfluss auf den Wahlkampf und die Wählerstimmung hatte. In diesem Zusammenhang dankte der Kanzler uns insbesondere für die Information über den geplanten Anschlag auf ihn. Diese Mitteilung, die einige bereits vorliegende Informationen bestätigte, erlaube es, rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um mögliche Straftaten zu verhindern: bei den Kundgebungen in Stuttgart, Lübeck und Essen trat Brandt hinter Panzerglas auf, die Zahl seiner Leute und der Sicherheitsleute anderer Regierungsmitglieder wurde verdreifacht.

Wie die Quelle mitteilte, erhielt Brandt bereits am Abend des 19. Novembers d. J. zahlreiche Glückwünsche zu seinem Wahlsieg. Als erster gratulierte ihm Honecker, der den Kanzler persönlich anrief, nur wenige Minuten nachdem die vorläufigen Wahlergebnisse veröffentlicht wurden. Es folgten Gratulationen von Nixon, Pompidou und anderen westlichen Staatmännern.

Als er mit der Quelle seine Zukunftspläne besprach, erklärte Brandt, er habe vor, dieses Mal eine „absolut handlungsfähige Regierung“ zu bilden, welche die auftretenden Probleme schnell lösen würde. Zu diesem Zweck will der Kanzler zwei neue Ministerien einrichten und die Ministerposten neu besetzen. Ehmke etwa wird nicht mehr Chef des Bundeskanzleramtes, sondern man möchte ihn an die Spitze des Bundesministeriums für Justiz oder eines der neuen Ministerien setzen.

Im Zusammenhang mit den beabsichtigten Restrukturierungsplänen wird Brandt in nächster Zeit mit der Ausarbeitung des Programms der neuen Regierung beginnen. Entgegen der bestehenden Tradition wird er die Regierungserklärung nicht am Tag der Vorstellung des neuen Kabinetts vor dem Bundestag (15./16. Dezember d. J.) verlesen, sondern vertagt dies auf Mitte Januar 1973, um mehr Zeit zum Nachdenken zu haben.

In den nächsten Tagen – bis einschließlich 10. Dezember d. J. – wird Brandt sich ausruhen und behandeln lassen, weil nach den zahlreichen Wahlkampfauftritten seine Stimmbänder so schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden, dass ihm die Ärzte sogar verboten hatten, sich mit seiner Frau zu unterhalten.

Am 20. November d. J., als sich unser Vertreter bei der Quelle aufhielt, rief der Berater des US-Präsidenten, Kissinger, an. Kissinger gratulierte zum Sieg und erzählte, dass er gerade am Text für eine Erklärung des Präsidenten an den Kongress arbeite, die Nixon am 18. Januar 1973 verlesen werde. Angesichts der Tatsache, dass in dieser Erklärung die Politik der USA gegenüber Deutschland und Europa insgesamt eine besondere Rolle spielen werde, bat Kissinger die Quelle, Anfang Januar 1973 nach Washington zu kommen, um eine gemeinsame Position auszuarbeiten.

* RGANI, F. 80. op. 1, d. 572, S. 97–100. – Briefkopf: „UdSSR, Komitee für Staatssicherheit beim Ministerrat der UdSSR, 28. November 1972, Nr. 2954-A, Moskau.“

Nachdem das Gespräch beendet worden war, sagte die Quelle: „Schauen Sie, so reden jetzt die Amerikaner mit uns. Wir verstehen natürlich, dass das nur durch unseren Wahlsieg zu erklären ist und wir sind nicht geneigt, uns davon täuschen zu lassen. Deshalb haben wir auch weiterhin vor, grundlegende Fragen, die uns und die Amerikaner betreffen, vorab mit Ihnen zu besprechen.“ In diesem Zusammenhang bat die Quelle, ihm die Wünsche der Sowjetunion mitzuteilen, die er dann in seinem Namen Kissinger vorschlagen könne. Er betonte, dass die ihm zugetragenen Überlegungen auch die Grundlage für den außenpolitischen Teil der Regierungserklärung Brandts bilden würden.

Bezugnehmend auf die in der westlichen Presse veröffentlichten Meldungen über den bevorstehenden Besuch des Genossen L. I. Brežnev in den USA, schnitt die Quelle erneut die Frage eines möglichen Besuchs des Generalsekretärs des ZK der KPdSU in der BRD an. Seinen Worten zufolge halte es Kanzler Brandt für nützlich, wenn Genosse L. I. Brežnev die BRD vor seiner USA-Reise besuche. „Wir sind Europäer“, betonte Brandt, „und die europäischen Angelegenheiten sind uns näher als den Amerikanern. Wir könnten einen gemeinsamen Standpunkt in Fragen etwa einer gesamteuropäischen Konferenz sowie der Truppen- und Rüstungsreduzierungen in Europa ausarbeiten und diese Standpunkte auch den Amerikanern aufzwingen.“

Abschließend sagte die Quelle, dass nach Meinung Brandts von Seite der Führer der DDR unvorsichtige Handlungen zugelassen werden, die auf die „Schwächung der Ergebnisse der erreichten Abkommen abzielen“.

Die Quelle erklärte die in der BRD wachsende Unzufriedenheit damit, dass den Bürgern in der DDR angeblich empfohlen werde, keinen Briefwechsel mit ihren in der BRD lebenden Verwandten zu unterhalten oder sie als Gäste einzuladen.

Brandt verstehe, dass diese Frage zu den inneren Problemen der DDR zähle, in die er sich nicht einmischen möchte. Dennoch habe er vor, dieses Thema im Gespräch mit Honecker anzuschneiden, wenn dieser kommt, um den Grundlagenvertrag zu den Beziehungen zwischen der DDR und der BRD zu unterzeichnen.

Während des Treffens überreichte die Quelle unserem Vertreter den Text eines Schreibens von W. Brandt zur Aushändigung an Genossen L. I. Brežnev (liegt bei¹).

Der Vorsitzende des Komitees für Staatssicherheit

Andropov²

¹ Die Anlage liegt nicht vor.

² Hs. unterzeichnet.